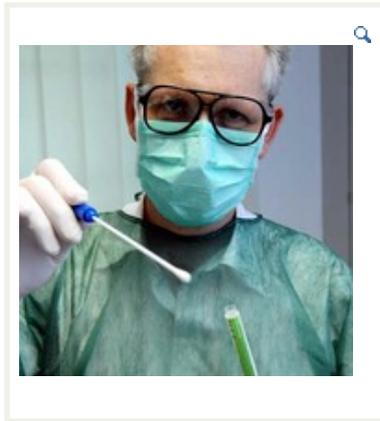


## SCHWEINEGRIPPE

### Ärzte rüsten sich für die Viren-Attacke

Von Jörg Heinzle



Die Ärzte rüsten sich für den Angriff der Schweinegrippe-Viren. In der Praxis von Dr. Markus Beck liegen Atemmasken, Schutzbrillen und Handschuhe bereit. Sollte die Grippewelle nach Augsburg schwappen, soll sich das Personal damit vor Ansteckung schützen. Noch herrscht aber kein Viren-Alarm. Bis gestern waren im Stadtgebiet vier Fälle gemeldet, in den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg zusammen ebenfalls vier Fälle.

Obwohl die Zahl der Infizierten noch sehr niedrig ist, machen sich viele Augsburger Sorgen, dass sie an der Schweinegrippe erkrankt sein könnten. „Das liegt daran, dass bei uns derzeit eine ganz normale Sommergrippe grassiert“, sagt der Kinder- und Jugendmediziner Dr. Martin Lang. Er hat inzwischen ein gutes Dutzend junger Patienten auf die „Neue Grippe“ getestet. Einen Bub zum Beispiel, der Grippesymptome zeigte, nachdem Oma und Opa aus dem Spanienurlaub zurückgekehrt waren. Bislang bestätigte sich der

Verdacht aber in keinem der Fälle.

Die sichere Diagnose dauert ein bis zwei Tage

Martin Lang nutzt in seiner Praxis einen Schnelltest. In einer Viertelstunde kann er mit einer Sicherheit von rund 90 Prozent feststellen, ob jemand den A/H1N1-Virus in sich trägt. Nicht alle Ärzte greifen darauf zurück. Obwohl der Test sinnvoll ist, ist die Abrechnung mit den Kassen kompliziert. Lang schafft ihn dennoch an, auf eigene Kosten. „Der Test ist nicht teuer und eine große Hilfe.“ Die Auswertung des normalen Tests, der endgültige Sicherheit bringt, dauert dann mindestens 24 Stunden. Die Patienten müssen sich auf ein bis zwei Tage Wartezeit einstellen, bis sie Gewissheit haben. In Einzelfällen dauert es offenbar noch länger. Ein Patient berichtete unserer Zeitung, er habe eine Woche warten müssen, bis er wusste, dass er nicht infiziert ist. Sein Arzt sei vom Gesundheitsamt erst nach Tagen über die Ergebnisse des Tests informiert worden. Das Amt zweifelt an dieser Darstellung. „Eine so lange Wartezeit kann eigentlich nicht sein“, sagte Dr. Hans-Herbert Roth im AZ-Gespräch.

Fachleute rechnen indes damit, dass die Grippewelle erst so richtig über die Stadt schwappt, wenn die Familien aus dem Sommerurlaub heimkehren - also in einigen Wochen. „Da könnte einiges auf uns zukommen“, vermutet Dr. Herbert Dorn, der eine Praxis in der Firnhaberau betreibt. Dass sich die schnelle Ausbreitung des Virus in Deutschland noch verhindern lässt, glaubt er nicht. Das sei auch fast nicht machbar. „Ich habe das Gefühl, man hat bei den Behörden ein Stück weit kapituliert.“ Dorn sieht die Situation dennoch gelassen. Ebenso wie der Mediziner Martin Lang. „Im Sommer ist unser Körper gut gerüstet gegen den Virenangriff“, sagt Lang. Bisher verläuft die Schweinegrippe oft harmloser als eine normale Grippe. Problematisch für den Körper werde es im Herbst und Winter und für den Fall, dass sich der Virus verändere.

Auch an den Schulen stellt man sich darauf ein, dass es im Herbst ernst wird. Während in München Schüler vorzeitig in die Ferien geschickt wurden, war es in Augsburg bis zum letzten Schultag ruhig. „Wir sind wachsam und warten ab“, sagt Michael Kretschmer, der Leiter des Fugger-Gymnasiums. Erst vorgestern ist eine Gruppe seiner Schule aus Barcelona zurückgekehrt. In Spanien stecken sich derzeit viele Urlauber mit dem Virus an. Von den Schülern huste aber keiner, heißt es.

30.07.2009 21:50 Uhr

Letzte Änderung: 31.07.09 - 08.34 Uhr